

Für Brücke „an einem Strang ziehen“

KONTROVERS Viel Kritik in Hartmannshain an Gemeinde

HARTMANNSHAIN (eig). Der mögliche Abriss der denkmalgeschützten Brücke über die frühere Vogelsbergbahn bewegt die Menschen nicht nur in Hartmannshain. Das wurde bei der gut besuchten Versammlung deutlich, zu der Grebenhains Bürgermeister Sebastian Stang ins örtliche Dorfgemeinschaftshaus eingeladen hatte.

Gleich nach seiner Amtsübernahme sei er auf die Gefahren für die Verkehrssicherheit durch den schlechten Zustand der Brücke hingewiesen worden, gab Stang einen Überblick in Sachen Kulturdenkmal. Durch eindringendes Wasser hätten sich Steine an der Brücke gelöst, die dadurch eine Gefahr für Radfahrer auf dem Vulkanradweg darstelle. Im November 2013 sei die Sperrung der Brücke erfolgt und im Hinblick auf den Radverkehr im März 2014 ein Sicherungsnetz unter der Brücke angebracht worden. Der Zustand der Brücke sei der Anstoß gewesen, für alle Brücken im Gemeindegebiet eine Brückenprüfung durchzuführen.

Nach eingehender Untersuchung durch ein Ingenieurbüro hätte im Februar 2016 ein Gutachten zur Hartmannshainer Brücke vorgelegen. Die Brücke sei mit der Zustandsnote 3,8 – „ungenügender Bauwerkszustand“ – bewertet worden. Die Kosten für die Sanierungsmaßnahmen würden sich auf rund 209 000 Euro belaufen. „Diese zweihunderttausend Euro sind für unsere Kommune eine große Nummer“, so Stang, der zudem betonte, dass es im Gemeindegebiet noch fünf weitere Brücken gäbe, wo dringender Handlungsbedarf bestehe. Da die Gemeinde einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen müsse, bleibe am Ende nur die Kürzung freiwilliger Leistungen oder die Erhöhung der Grundsteuer – es sei denn, es stünden Spenden zum Erhalt zur Verfügung. Seit Veröffentlichung seines Aufrufs seien Spendenbe-

devorstand auch andere Varianten geprüft, darunter eine mit Verzicht auf eine Betonplatte, jedoch käme man nicht unter 100 000 Euro. Außerdem sei auch nach einer Sanierung mit Folgekosten von 7 000 Euro pro Jahr zu rechnen. Alle drei Jahre sei eine Sichtprüfung und alle sechs Jahre eine Hauptprüfung erforderlich.

Ortsvorsteher Jürgen Sill gab zu bedenken, dass bei einem Abriss auch eine neue Kabelführung zum Windpark durch die OVAG erfolgen müsse. Weiterhin wollte er wissen, welche Gelder durch das Landesamt für Denkmalpflege zu erwarten seien. Im Fall der Brücke von Hartmannshain seien bestenfalls 15 bis 20 Prozent Förderung durch den Denkmalschutz zu erwarten, so Stang.

Vom Ortsbeirat Hartmannshain kritisierte Martin Scholtes die Vorgehensweise der Gemeinde. Man sei vorab nicht informiert worden, auch nicht bei der Ortsbegehung mit dem Denkmalbeirat. Es dränge sich der Verdacht auf, dass die Gemeinde die Brücke von Anfang an abreißen wollte. Das Publikum bewertete das mit lautstarkem Applaus.

Die Stimmung aufgreifend, meinte Gerd Köhler: „Der Unmut hier vor Ort kommt auch daher, dass man Ihrerseits von Anfang an negativ an die Seite gegangen ist.“ Er regte an, die Einnahmen der Gemeinde aus den Wegenutzungsgebühren durch den Betreiber des Windparks für die Sanierung zu verwenden. „Einmal in Jahrzehnten muss es möglich sein, dass etwas aus den Einnahmen durch die Windkraft auch in Hartmannshain bleibt.“ Es sei der Wunsch des Ortsteils, dass der Bürgermeister beim Erhalt der Brücke vorgehe, da er öffentliche Gelder generieren könne. Die Einnahmen aus der Windkraft könnten nicht ohne weiteres für die Brücke zweckgebunden wer-



Idyllischer Nieder-Mooser Teich: Gefroren, aber gesperrt

Das Bild täuscht: Zwar ist der Nieder-Mooser Teich inzwischen von einer knapp 20 Zentimeter starken Eisschicht bedeckt, die Schlittschu-

he aber dürfen (noch) nicht geschnürt werden. Die Fläche wurde bislang noch nicht freigegeben. Wer diesen Freizeitsport auf Ober-Mooser

Teich und Reichloser Teich ausüben möchte, der hat ebenfalls Pech, weil die beiden Gewässer in Naturschutzgebieten liegen. Foto: Pötter

KURZ BERICHTET

Schlittenrennen der Jugendwehren

CRAINFELD (gst). Die Jugendfeuerwehr Crainfeld veranstaltet am morgigen Sonntag, 29. Januar, ab 10 Uhr ein Schlittenrennen für die Jugendfeuerwehren der Großgemeinde Grebenhain. Wer die Rennstrecke „Am Säuplatz“ am schnellsten hinter sich bringt, der hat gute Chancen, einen der insgesamt drei Pokale zu gewinnen. Es gibt sowohl eine Mannschafts- als auch Einzelwer-

tung. Gegen 12 Uhr wird mit dem Ende der Rennen gerechnet. Danach, so kündigt Jugendfeuerwart Tobias Müller an, wird noch eine Schneewanderung für die Bevölkerung angeboten. Dafür wurde die Strecke extra geschoben, damit die Wanderung nicht so anstrengend für die Teilnehmer wird. Eine weitere Besonderheit ist an diesem Sonntag auch die im Einsatz befindliche Feldküche, aus der die hungrigen Schlittensfahrer oder Wanderer sich dann Nudeln und Gulasch schmecken lassen können.

Jahresbilanz und Ehrungen

BANNEROD (gst). Der Obst- und Gartenbauverein Bannerod lädt alle Mitglieder für den heutigen Samstag, 28. Januar, um 19.30 Uhr zur Generalversammlung ein. Neben den üblichen Regularien wie den verschiedenen Rechenschaftsberichten werden an diesem Abend auch Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Obst- und Gartenbauverein vorgenommen.

– Anzeige –



Bürgermeister Stang stand den Bürgern Rede und Antwort.

Foto: eig

reitschaftserklärungen über etwa 3 000 Euro bei der Gemeinde eingegangen.

Er erläuterte weiterhin, dass auch zwei Ortsbegehungen durch den Denkmalbeirat des Vogelsbergkreises stattgefunden hätten. Es hätte letzten Endes nur zwei Lösungen gegeben – entweder Sanierung oder Abbruch. Von Seiten der Gemeinde sei ein Antrag auf denkmalrechtliche Genehmigung des Abbruchs gestellt worden, auch „damit sich etwas bewegt“. Im Dezember 2016 sei dieser Antrag genehmigt worden. „Ich halte es für einen Fehler, die Augen weiterhin davor zu verschließen, dass an der Brücke auf jeden Fall etwas gemacht werden müsse“, so sein ein Fazit.

In der Diskussion ergriff Gerd Köhler aus Hartmannshain, der als Fraktionsvorsitzender der UBG auch der Gemeindevertretung angehört, das Wort. Er setze auch darauf, dass es eine günstigere Lösung geben müsse als die bisherige Kostenschätzung. Im Ort sei man bereit, auch einen Förderverein für die Brücke zu gründen. Auch ein Abriss der Brücke werde nicht billig, zumal ein Wanderweg über die Brücke führe. Zu den geschätzt 65 000 Euro Abrisskosten kämen mindestens 50 000 Euro für eine neu zu errichtende Treppenanlage für den Wanderweg hinzu.

Stang erklärte, man habe im Gemein-

den, entgegnete Stang. Zudem sei die Gemeinde zu einem ausgeglichenen Haushalt verpflichtet. Er räume ein, dass die Ortsteile im Westen der Großgemeinde in der Vergangenheit wenig Förderung erfahren hätten.

Aus dem Publikum kam auch die Frage, ob bei einer Sanierung der Brücke Eigenleistung möglich sei, was Stang verneinte mit Blick auf versicherungsrechtliche Gründe. Zwei Hinweisen aus dem Publikum versprach er nachzugehen – dass bereits vor drei Jahren eine baugleiche Brücke bei Ober-See men vollständig saniert und schon 2006 der Zustand der Brücke bei Hartmannshain durch die Gemeinde geprüft und für sicher befunden worden sei.

Dass die denkmalrechtliche Genehmigung zum Abbruch der Hartmannshainer Brücke bereits erteilt worden ist, bewegte das Publikum, das sich fragte, warum die Gemeinde anstelle eines Antrags zur Abrissgenehmigung nicht einen Förderantrag gestellt habe. „Damit hätten wir uns dazu verpflichtet, die Brücke zu erhalten“, begründete der Bürgermeister sein Vorgehen. „Sind sie bereit, mit uns an einem Strang zu ziehen?“, wurde er gefragt. „Ansonsten hätte ich den Aufruf im Mitteilungsblatt nicht gestartet“, sagte Stang und ergänzte: „Das können Sie als Ja mitnehmen.“

KRUSCHEL & Sebbo

Kommen Euch in KITA oder Schule besuchen!

Mittwochs um 10 Uhr habe ich Zeit für Euch!




Mein Name ist Sebastian Hartings, auch bekannt als „Sebbo“. Ich habe einen Mitmachzirkus. Ich zeige Euch, wie Ihr mit Tüchern jonglieren könnt. Wie die großen Artisten und Jongleure in einem Zirkus. Ich komme aber nicht alleine, sondern werde begleitet von Kruschel.

Er liebt nicht nur Zeitungen, sondern auch bunte Tücher und wir wirbeln sie gemeinsam durch die Luft. Anschließend machen wir ein Gruppenfoto von Euch und Kruschel, welches am Samstag danach in Eurer Tageszeitung erscheint.

Ich freue mich auf Euch!

Euer Sebbo

Wer Lust auf einen Besuch hat, meldet sich gerne unter:

awiller@giessener-anzeiger.de
oder 06 41/95 04-35 65